

hinausgingen, und von diesem Standpunkt ausgehend auch entsprechend prämiert wurden.

An einigen der ausgestellten Arbeiten mussten leider Konstruktionsfehler festgestellt werden.

Die Prämien bestanden wie seither in Werken unserer Fachliteratur und Werkzeugen aller Art.

Für das I. Lehrjahr hatten folgende Lehrlinge ausgestellt: Richard Schwericke bei Koll. R. Geppert, Edgar Zacharias bei Koll. R. Geppert, Kurt Zechmann bei Koll. E. Schneider, Hermann Niepraschk bei Koll. A. Hahn, Otto Dachselt bei Koll. E. Unger, Walter Sachse bei Koll. H. Grabe und Carl Friedrich bei Koll. G. Herzog.

Für das II. Lehrjahr hatten ausgestellt: Hermann Lehmann bei Koll. L. Wille, Ferdinand Geppert bei Koll. R. Geppert, Fritz Pickenhahn bei Koll. C. Quareh und Paul Seidel bei Koll. E. Müller.

Für das III. Lehrjahr hatten Arbeiten geliefert: Otto Sturm bei Koll. C. Teller und Johannes Hecker bei Koll. G. Hecker.

Für das IV. Lehrjahr hatte als Auslernender Friedrich Männel bei Koll. B. Opitz seine Prüfungsarbeit eingereicht.

Die Ueberreichung der einzelnen Prämien an die betreffenden jungen Leute wurde von unserm Vorsitzenden Koll. Rob. Freygang mit beherzigenswerten Worten begleitet und damit die Lehrlinge zu weiterem tüchtigen und fleissigen Weiterstreben angeregt; auch gab derselbe der Hoffnung Ausdruck, in den heutigen Lehrlingen dereinst tüchtige Meister unserer Kunst heranwachsen zu sehen.

Dem Ausgelernten Friedrich Männel konnte für seine Gehilfenarbeit das Prädikat „Gut“ zuerkannt werden; auch ihm wurde ans Herz gelegt, nach grösserer Vervollkommnung in unserm Fache zu streben. Mit Handschlag wurde derselbe als Gehilfe erklärt und mit den besten Wünschen für seinen ferneren Lebensweg als solcher entlassen.

Rob. Freygang, Vorsitzender. Arno Haas, Schriftführer.

Uhrmacher-Zwangs-Innung zu Leisnig.

Zu der am 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, anberaumten Innungsversammlung hatten sich 22 Innungsmitglieder eingefunden. Die Versammlung wurde durch einen Beamten des Stadtrates zu Leisnig eröffnet, unter der Mitteilung, dass durch Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft zu Leipzig vom 25. März 1899 das Statut der neuen Uhrmacher-Zwangs-Innung in den Bezirken der Königlichen Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz genehmigt worden sei.

Hierauf wurde in die Wahl des Obermeisters eingetreten, in der Weise, dass zunächst der Obermeister in einem besonderen Wahlgange, die übrigen Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich in einem Wahlgange gewählt wurden. Bei der Wahl des Obermeisters wurden 20 Stimmzettel abgegeben, von denen 19 auf Koll. Müller in Leisnig und 1 auf Koll. Erfurt in Döbeln lauteten. Hiernach ist Koll. Müller in Leisnig auf drei Jahre zum Obermeister gewählt.

In dem Wahlgange für die übrigen vier Mitglieder wurden 21 Stimmzettel abgegeben, von welchen 20 auf Koll. Käppler, 19 auf Koll. Erfurt, Döbeln; 18 auf Koll. Kreissig, Oschatz; 18 auf Koll. Mirisch, 6 auf Koll. Gasch, Leisnig; 1 auf Koll. Günther, Oschatz; 1 auf Koll. Gruner, Hainichen; 1 auf Koll. Oette, Leisnig lauteten. Es waren hiernach die Kollegen Käppler und Erfurt, Döbeln; Kreissig, Oschatz; Mirisch, Leisnig, zu Mitgliedern des Innungsvorstandes gewählt.

Hierauf übernahm der neugewählte Obermeister, Koll. Müller, Leisnig, den Vorsitz.

Weiter wurde beschlossen, das Allgemeine Journal der Uhrmacherskunst als Innungsfachblatt zu halten. Auch wurde mit Stimmenmehrheit beschlossen, Mitglieder des Central-Verbandes zu bleiben, und später eine genaue Liste (die neue Innung wird aus ca. 40 Mitgliedern bestehen) der Mitglieder an den Vorstand des Central-Verbandes einzusenden.

Leisnig, den 3. Mai 1899.

Gustav Käppler, Döbeln, Schriftführer.

Verein Meissner Hochland.

Die diesjährige Hauptversammlung obigen Vereins findet in Ober-Neukirch, Restaurant Lehmann, am 13. Juni, vormittags 11 Uhr, statt, wozu alle Kollegen freundlichst eingeladen werden. Etwaige Anträge hierzu sind acht Tage vorher schriftlich beim Vorsitzenden, Koll. Walther, einzureichen. In Anbetracht der reichhaltigen und wichtigen Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend notwendig.

I. A.: Gustav Neumann, Schriftführer.

Verein der Uhrmacher an der Posen-Schlesischen Grenze.

Rawitsch. Am Dienstag, den 9. Mai d. Js., nachmittags um 3 Uhr, fand hierselbst im „Hotel de Saxe“ unsere Hauptversammlung statt, welche zahlreich besucht war. Der Vorsitzende berichtet, dass im verflossenen Vereinsjahre 4 Gehilfenprüfungen stattfanden. Prüflinge: Paul Wogach und Paul Kionka bei Koll. Pawelitski, Alfred Plage bei Koll. Scholz und Richard Klimpel bei Kollege A. Beckmann; es konnte allen der Lehrbrief des Central-Verbandes erteilt werden.

Die Kasse hat nach vorhergegangener Revision einen Bestand von 40,53 Mk. Der alte Vorstand, bestehend aus den Kollegen A. Beckmann und R. Schirm-Rawitsch, A. Mischke-Lissa und O. Beckmann-Trachenberg, wurde durch Zuruf wiedergewählt.

Nachdem über das neue Innungsgesetz, dessen Paragraphen vorlagen, lebhaft debattiert wurde, kam man zu dem Beschlusse, unseren Verein so, wie er besteht, weiter zu führen und das Lehrlingswesen weiter gut im Auge zu behalten. Zur Stärkung unsers Vereins sollen die Kollegen der Städte Herrstadt, Guhrau, Franstadt, Gostyn und Panitz zum Beitritt veranlasst werden,

auch soll den Kollegen zur Pflicht gemacht werden, jeden Lehrling prüfen und freisprechen zu lassen.

Der nächste Uhrmachertag soll in Bojanowo stattfinden.

Nach Schluss der Versammlung fand ein Spaziergang nach der Reichshalle statt, und abends vereinten sich die Kollegen bei fröhlichem, einfachem Mahle, bis die Zeit der Eisenbahnzüge dieselben zum Scheiden veranlasste.

A. Beckmann, Vorsitzender.

Verschiedenes.

Eine reizende Neuheit bringt die Firma **Gebrüder Junghans, Schramberg** in den Handel. Bei den für die Uhrmacher reservierten Radau-Weckern wird die unschöne, polierte Fläche des Tam-Tam durch einen zierlichen Rahmen verdeckt, der durch ein paar Handgriffe eine beliebige Photographie oder einen Ausschnitt aus einer Ansichtspostkarte u. s. w. aufnimmt. Zum Schutze des Bildes ist eine dünne Celluloidplatte angebracht, die im Verein mit dem federnden Bajonettverschluss dem Bilde das Aussehen eines Emailbildes in täuschender Aehnlichkeit giebt. Für Reisegeschenke und andere Zwecke lässt sich durch Einsetzen eines passenden Bildes ein wirklich passender Verkaufsartikel herstellen, der den Uhrmachern gut empfohlen werden kann.

C. L.

Glashütter Präzisions-Taschenuhren. Mit Bezug auf verschiedene Mitteilungen über genauen Gang von Präzisionsuhren, erfahren wir, dass die Firma Dürstein & Comp.-Dresden mit ihren selbstgefertigten Union-Uhren bei der Prüfung auf amtlichen Prüfungsstellen im Jahre 1891 die minimale Abweichung von 0 Minuten 2,8 Sekunden in vier Wochen erreicht hat. Die Glashütter Uhrenfabrik „Union“, Inh. Dürstein & Comp., hat mit ihren Präzisionsuhren dieses an und für sich schon hervorragende Resultat noch übertroffen, indem im Jahre 1895 Uhren mit Abweichung von 2,3 Sekunden in vier Wochen aus der amtlichen Prüfung hervorgingen.

Vereinigung der schlesischen Uhrenfabriken. Die Uhrenfabriken G. Becker (auch die Fabrik in Braunau), A. Willmann & Co., Germania, Concordia in Freiburg i. Schl. und C. Böhm in Polnitz bei Freiburg sind, wie die Tagespresse mitteilt, durch ein Breslauer Bankhaus zu einer Aktiengesellschaft vereinigt worden.

Aus Dresden. Die Feier des fünfzigjährigen Bürgerjubiläums beging am 25. Mai Herr privatisierender Uhrmachermeister Jakob Traugott Böhringer. Der Herr Jubilar bekleidete in den Jahren 1864, 1865 und 1866 das Amt eines Stadtverordneten, hat auch 25 Jahre lang das Organistenamt bei der hiesigen evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt unentgeltlich verwaltet und versieht noch jetzt das Amt des Kassierers bei der evangelischen Freischulstiftung zu Dresden. In Anerkennung dieser langjährigen uneigennütigen, dem öffentlichen Wohle gewidmeten Thätigkeit haben die städtischen Kollegien dem Herrn Jubilar einen Jubelbürgerschein zu verleihen beschlossen. Unter Führung des Herrn Bürgermeister Hetschel fand sich deshalb im Schmucke der Amtsketten eine Deputation der städtischen Kollegien, bestehend aus fünf Mitgliedern, in der Wohnung des Herrn Böhringer ein und überreichte ihm den kalligraphisch reich ausgeführten Jubelbürgerschein unter herzlicher Begrüssungsansprache seitens des Herrn Bürgermeisters.

Aus Konstanz. Am 25. Mai begann hier vor der Strafkammer eine Prozessverhandlung gegen einen gefährlichen Industrieritter, den 45 Jahre alten Kaufmann Karl Hermann Ern, aus Leichlingen (Rheinprovinz) gebürtig, der des Betruges und der Urkundenfälschung angeklagt ist. Er ist ein hervorragender Vertreter jener englischen „Schlittensfahrer“, welche sich die Brandsehatzung der deutschen Geschäftswelt durch unsolide Wechsel zur Aufgabe machen. Sie bestellen bei kleinen Fabrikanten Waren aller Art in kleinen Posten und bezahlen erst regelmässig, steigern dann die Warenbezüge und regulieren nun mit langsiehtigen Wechselln, an deren Einlösungstag die Gauner aber nicht mehr auffindbar sind. Den Geschäftsmann gewinnen sie durch kaufmännische Gebarung, durch hochtönende Firmen und schöne Briefbogen mit Angabe ihrer „Telegraphadresse“